

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 53 (1927)
Heft: 47

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Helvetisches Geplänkel

In den Luzerner Tageszeitungen stand kürzlich folgendes Eingefandt: „Zur Erinnerung an die Verstorbenen findet morgen Dienstag, 10% Uhr, in der Abdankungshalle des Krematoriums eine Feier statt, die mit Orgel- und Liedervorträgen umrahmt werden wird. Die Sitzplätze sind für die Angehörigen der Verstorbenen reserviert. Beziehere werden gebeten, sich frühzeitig einzufinden.“ — Dieselbe Mitteilung wurde auch im Jenseits auf dem schwarzen Brett angeschlagen. Es sollen sich alle reiflos und frühzeitig (das ist die himmlische Ordnung) im Krematorium eingefunden haben, wofür der Feuerbestattungsverein Luzern auch an dieser Stelle seinen Dank ausspricht.

*

Die gemischte Konferenz für die Ausarbeitung eines einheitlichen deutschen und österreichischen Strafgesetzes hat gestern in Wien mit ihren Arbeiten begonnen. — Ja nun, das ist ja vielleicht zwischen diesen beiden Ländchen möglich, nie aber bei unsren großen Verhältnissen. Unsere Kantone besitzen eben eine Hoheit, — eine Hoheit, die sich in keiner Weise mit einer gewöhnlichen Landeshoheit wie Bayern, Baden, Württemberg, Preußen oder Österreich sie haben, vergleichen läßt. Diese sind alle nur Liliputhoheiten gegenüber Kantonshoheiten wie z. B. Appenzell Innerrhoden, Zug oder gar Baselstadt! — Das ist es eben auch, was uns so stark macht — die kantonale Vielseitigkeit!

*

Glarus. Am Sonntag waren in Glarus acht Oberzeiger versammelt, die die Statuten für die auf den 11. Dezember einberufene Verbands-Gründungsversammlung der Zeiger aufstellten. — Hoffentlich haben sich aber die drei Unterzeiger in Glarus

sofort auch vereinigt, nicht daß beim nächsten eidgenössischen Oberzeiger-Kellenfest in Mitlödi die Unterzeiger kein eidgenössisches Unterzeiger-Klebefest in Schübelbach abhalten können.

*

Ein Heiratsrekord. Das Zivilstandsamt der Stadt Zürich hat am vergangenen Samstag mit 93 einen Rekord



bezüglich der Zahl der vollzogenen Trauungen aufgestellt. Vor dem Stadthaus, wo sich das Zivilstandsamt befindet, herrschte ein reger Auto- und Droschkenverkehr, so daß zwei Polizeimänner den Ordnungsdienst versehen mußten. — Man fragt sich da doch unwillkürlich, zu was die Polizei denn eigentlich da ist! Anstatt tatkräftig eventuell mit Gewalt einzugreifen, um zu retten was noch zu retten ist — versieht sie den Ordnungsdienst!

Einden

(Im Grossen Rat von Neuenburg stellte ein Herr Studer den Antrag, der Staatsrat möge bei den deutschsprachigen Behörden vorstellig werden, damit im deutschsprachigen Sprachverkehr nicht mehr Neuenburg, sondern nur noch „Neuchâtel“ gesprochen werde. Anwendung auf Wegreiser usw. in der deutschen Schweiz.)

Herr Studer ist Grossrat in Neuchâtel. Infolge von blanc, fondue und bondelles fand plötzlich dieser weise grandrouge in seinem cerveau une idée qui bouge. Er zog sie fett und nach 3 Tagen schon Bracht er dent conseil seine Motion: Voyons, montrez, Monsieur Stoudère!

Der hohe Rat beschließe auf der Stell, daß unsre allemands nur noch sprechen „Neuchâtel“.

Das deutsche „Neuenburg“ wird untersagt, Les rénitents vom Polizeigericht verklagt. Weg muß ce „Neuenburg“ rief laut Herr Stoudère,

Vom ersten bis zum letzten Wegweiser. Oh qu'il est crévant, ce Monsieur Stoudère.

*

R.

Lieber Nebelspalter!

Der Oberfeldarzt der Eidg. Armee ernennt hiermit den Sanitätshund

„Silvo vom Wehntal“

zum Schweizerischen Militär-Sanitätshund.

Bern, den Der Oberfeldarzt.“

So und nicht anders lautet die Urkunde von der letzten Sanitätshundprüfung in Gelterkinden. Wir sind gespannt, wie die Urkunde lauten wird, wenn Silvo vom Wehntal befördert wird.

*

Gestern wollte ich im „Huguenin“ nach Hause telephonieren und bat die Servier-tochter, sie möchte Uto 1970 verlangen.

Sagt die Gute: „In welchem Kanton liegt Uto?“



Liebe und Hühneraugen?

Errörend folgt er ihren Spuren,
Jedoch das Hühnerauge schmerzt,
Hälf' er es nur statt anderer Kuren
Mit „Lebewohl“* gleich ausgemerzt!

* Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene Hühnerauge-Lebewohl mit druckmilderndem Filzring für die Zehen und Lebewohl-Ballenscheiben für die Fußsohle. Blechdose (8 Pflaster) Fr. 1.25, erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Die Schweizerischen Republikanischen Blätter

find die Sonntagslektüre derjenigen Schweizerbürger, welche von vollkommen unabhängiger Warte aus über die Läuf und Gäng im Land unterrichtet, in einem gediegenen Keuilleton in die Geschichte der Wölker ohne anstrengendes Buchstudium eingeführt und durch regelmäßige Leitartikel religiös-ethischen Gehaltes innerlich gehoben werden wollen. 10 Jahrgang. 7500 Abonnenten. Erhältlich an allen Kiosken. Das Blättli der senkrechten Eidgenossen.